

KLUG Newsletter Nr. 1, März 2019

Dies ist der erste "kuratierte" Rundbrief der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit. Bisher konnte jeder der Aktiven nach Gutdünken einstellen. Die Rundbriefe sollen von einer weiteren Person mit redigiert werden. Das muss diesmal aus Zeitgründen entfallen.

Der Rundbrief soll rund um das Thema Klimawandel & Gesundheit informieren, über wichtige neue Erkenntnisse und Studien der Klimawissenschaft und Planetary health berichten, die aktuelle deutsche und internationale Klimapolitik - soweit für KLUG relevant - aufgreifen, über Aktivitäten und Initiativen von KLUG und ihren Bündnispartnern und über neue Entwicklungen der Klimabewegung informieren sowie über den (nationalen) Tellerrand schauen.

Als VS Mitglied bin ich derzeit für den Rundbrief zuständig. Für Anregungen und Kritik bin ich dankbar. Jeder kann mir, wie auch für diese Ausgabe geschehen, Hinweise auf wichtige Beiträge für den Rundbrief geben, wenn auch nicht alle berücksichtigt werden können.

Dieser Rundbrief ist ein Kompromiss zwischen verschiedenen Anforderungen und in der Auswahl auch subjektiv. Wir sind aber eine lernende Organisation und werden uns weiter professionalisieren. Das Layout (erkennbar nicht meine Stärke) bedarf noch der Verbesserung.

Diese Ausgabe ist länger geraten. Sie deckt den Zeitraum der letzten 3 Monate ab, in dem sich vieles Berichtenswertes angesammelt hat. Der Rundbrief soll jedoch etwa alle zwei bis vier Wochen erscheinen.

Nicht aufgenommen wurden die wichtigen Berichte der beiden Lancet Kommissionen über a) *Nahrung im Antropozän (Food in the Anthropocene): Der Bericht der EAT-Lancet Commission on healthy diets from sustainable food systems* und b) *The Global Syndemic of Obesity, Undernutrition, and Climate Change*, die beide im Januar 2019 erschienen sind. Für sie ist ein ausführlicherer Beitrag auf unserer Website in Vorbereitung, der die beiden Berichte u.a. Publikationen zum Nexus Nahrung und Ernährung zusammenfasst.

Über die aktuellen KLUG Aktivitäten hat Euch Martin Herrmann letzte Woche ausführlich informiert.

Ich wünsche anregende Lektüre

Dieter Lehmkuhl

1. Britische Ärzte fordern Carbon Neutralität bereits 2030

Eine Gruppe angesehener britischer Gesundheitsexperten fordern in einem offenen Brief, ihre Regierung auf, die Anstrengungen zum Klimaschutz zu verstärken. Der Brief wurde am 21. Februar im *BMJ* und *The Lancet* veröffentlicht.

Angesichts 'the greatest crisis we have ever faced' solle die Regierung mit gutem Beispiel voran gehen und sich verpflichten, dass Ziel von Null Emissionen CO₂ bereits 20 Jahre früher anzustreben als vom EU Kommissar vorgeschlagen (2050). Die UK Health Alliance on Climate Change (UKHACC), die 650.000 Ärzte, Pflegekräfte und Wissenschaftler repräsentiert, hatte bereits 8 Wochen zuvor an die Premierministerien appelliert, das Null Emissionsziel vor 2050 zu realisieren. Der

Brief verweist auf die Anstrengungen der Regierung Churchill (1940) und der Regierung Roosevelt in den USA (1943) alle Mittel bereit zu stellen, um Nazi Deutschland und seine Verbündeten zu besiegen. "The existential crisis provoked by climate change requires a similar mobilisation. In the past, this action was for war; now, it must be to prevent the violence of climate breakdown".

<http://www.ukhealthalliance.org/doctors-call-zero-carbon-emissions-2030/>
<https://www.bmj.com/content/363/bmj.k5197/rr>

2. Declaration to the family doctors of the world to act on planetary health.

Die World Organisation of Family Doctors (Wonca) hat jetzt, gemeinsam mit der Planetary health Alliance and the clinicians working group on planetary health die o.a. sechs-seitige Erklärung veröffentlicht. Sie behandelt die Fragen: Was ist planetary health? Welches sind die Gefahren der Umweltveränderungen für die Gesundheit? Welches sind die Hauptebenen für Interventionen und was kann der einzelne Hausarzt tun? Der Entwurf der Erklärung wurde bereits auf dem Gesundheitsgipfel auf der 24. Weltklimakonferenz 2018 in Kattowitz präsentiert. Mit dem Call to action (<https://www.klimawandel-gesundheit.de/call-to-action-2018/>) und der Declaration des Weltärztebundes on health und climate change von 2017 gehört es zu den zentralen Papieren, was Gesundheitsorganisationen und Gesundheitsberufe tun können, um die Gesundheit des Menschen und des Planeten vor der Klimakrise und gravierenden Umweltveränderungen zu schützen.

<https://www.globalfamilydoctor.com/news/inmyviewdeclarationonplanetaryhealth.aspx>

3. The Imperative for Climate Action to Protect Health.

Im Januar 2019 erschien im New England Journal of Medicine ein Artikel von Andy Haines und Kristie Ebi, der auf neun Seiten die beobachtete und projizierte Erderwärmung und deren Risiken für die Gesundheit anschaulich, kompakt und mit Graphiken illustriert zusammenfasst. Er beschreibt weiter den "adaptation gap" der Gesundheitspolitik, die die Anforderungen der Klimakrise bislang kaum berücksichtigt, und zeigt die Gesundheitsvorteile einer Null Kohlenstoff Wirtschaft auf. Der Beitrag kann kostenfrei heruntergeladen werden, wenn man sich registrieren lässt.

<https://www.nejm.org/doi/full/10.1056/NEJMra1807873>
DOI: 10.1056/NEJMra1807873

4. FAZ „13.000 Deutsche im Jahr sterben vorzeitig wegen Verkehrsabgasen“ - weit über EU Durchschnitt.

Laut einer neuen Studie des Forschungsinstitutes "International Council on Clean Transportation" starben in Jahre 2015 etwa 43.000 Menschen frühzeitig an den Folgen von Feinstaub und Ozon, etwa 13.000 davon allein durch Emissionen aus dem Verkehrsbereich. Die negativen Auswirkungen durch den Verkehr summierten sich auf gesellschaftliche Kosten von 97 Milliarden Euro, etwa drei Prozent des deutschen BIP.

Zahlen ähnlicher Größenordnung zu den Gesundheitsfolgekosten, die sich jedoch regional stark unterscheiden, werden im COP 24 Sonderbericht der WHO on Health

and Climate change (Kapitel 6 "Health economics and climate change") für die Folgen der Luftverschmutzung angegeben. Danach ist die Luftverschmutzung verantwortlich für den Tod jedes 8. Menschen weltweit. Sie verursacht jährlich \$ US 1.5 Billionen an Wohlstandverlusten. In den 15 Ländern mit den höchsten Klimagasemissionen werden die Gesundheitsfolgen der Luftverschmutzung auf 4 % des Bruttoinlandproduktes geschätzt. Die Kosten für gesundheitliche Folgen des Klimawandels und durch Luftverschmutzung können in vielen Fällen die Kosten für den Klimaschutz kompensieren und sogar deutlich übertreffen. Dies gilt vor allem für die Länder mit der größten Luftverschmutzung wie Indien und China. Aber auch in anderen Ländern und Regionen sei der Nutzen des Klimaschutzes erheblich.

<https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/gesundheit/studie-13-000-deutsche-im-jahr-vorzeitig-wegen-verkehrsabgasen-gestorben-16062345.html>

<https://www.who.int/globalchange/publications/COP24-report-health-climate-change/en/>

5. Ärztezeitung: Wie schädlich sind Luftschadstoffe wirklich?

In dem Beitrag von Prof. Joachim Heinrich, Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin der Universität München und Mitglied des Deutschen Zentrums für Lungenforschung (DZL), werden vor allem methodische Aspekte zur Erforschung der Luftschadstoffwirkungen auf Lunge und Atemwege erläutert und auf einige aktuelle Kritikpunkte eingegangen.

https://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/atemwegskrankheiten/article/982151/faq-gefaehrlich-denn-jetzt-luftschadstoffe.html?wt_mc=nl.upd.AEZ_NL_NEWSLETTER.2019-03-01.Atemwegskrankheiten.x

6. Zweifel ist ihr Produkt: Dieselstreit - ein Fall für das Lehrbuch

Der Beitrag verweist auf die Debatte um den Lungenarzt Köhler und seine Kollegen zu den Luftschadstoffen und stellt die Methode, eine Kontroverse zu fingieren, historisch in Verbindung mit den Debatten um das Tabakrauchen, den sauren Regen, Asbest, die Ozonkiller FCKW und schließlich die "Debatte" um den Klimawandel. Er verweist dabei auf das Buch der beiden US Historiker Naomo Oreskes und Erik Conway *The Merchants of Doubt* (Deutsch: Die Machiavellis der Wissenschaft), in dem das im Einzelnen nachgewiesen ist.

Immer seien einzelne Forscher oder vermeintliche Experten der Industrie beigesprungen, in dem sie Zweifel an den Erkenntnissen der Wissenschaft gesät damit einen effektiven Kampf gegen die verschiedenen Gesundheitsgefahren um Jahre und Jahrzehnte verzögert hätten.

S. dazu auch das *Zeit Dossier* (2012) *Die Klimakrieger. Wie von der Industrie bezahlte PR-Manager der Welt seit Jahren einreden, die Erderwärmung finde nicht statt. Chronologie einer organisierten Lüge.*

<https://www.riffreporter.de/klimasocial/schrader-zweifel-produkt-dieselstreit/>
<https://www.zeit.de/2012/48/Klimawandel-Marc-Morano-Lobby-Klimaskeptiker/komplettansicht>

7. Aktuelle Berichte aus der Klima- und Umweltwissenschaft, die angesichts der aktuellen und projizierten Entwicklung auf die Dringlichkeit und schnelles Handeln verweisen.

7. 1 World's food supply under 'severe threat' from loss of biodiversity

Pflanzen, Insekten und Organismen, die wichtig für die Nahrungsmittelproduktion sind, nehmen laut erster UN Studie zum Biodiversitätsverlust, der Nahrungsmittel betrifft, in dem Maße stark ab wie Landwirtschaft, Städtebau und Fabriken Land verbrauchen und Chemikalien freisetzen.

In den letzten 2 Jahrzehnten hat die Bodenfruchtbarkeit des kultivierten Landes um 20 % abgenommen. Der Bericht stellt einen "lähmenden" Verlust an Bodendiversität, Wäldern, Grassland, Korallenriffen, Magroven, Seegrasswiesen und der genetischen Vielfalt von Feldfrüchten und Nutztieren fest. In den Meeren seien ein Drittel der Fischgebiete überfischt. Die am meisten bedrohten Arten seien Pflanzen, Vögel, Fische und Pilze. Bestäuber seien bedroht, die wichtige Leistungen für drei Viertel der weltweiten Feldfrüchte lieferten. Einmal verloren, ließen sich die Arten, die entscheidend für unser Ernährungssystem sind, nicht mehr zurückgewinnen. Das setze die Zukunft unserer Nahrung und der Umwelt einer ernststen Gefahr aus.

<https://www.theguardian.com/global-development/2019/feb/21/worlds-food-supply-under-severe-threat-from-loss-of-biodiversity>

7.2 Der IPPR Bericht *This is a crisis - Facing up to the age of environmental breakdown*.

Der 32 seitige Bericht des Institute for Public Policy Research, nach eigener Darstellung die "führende progressive Denkfabrik Großbritanniens", wurde im Februar 2019 veröffentlicht. Der Guardian und die BBC berichteten. Der Hauptautor der Studie, Laurie Laybourn-Langton, war bis Ende 2018 Direktor des UK Health Alliance on Climate Change, einer Koalition führender Gesundheitsorganisationen zur Bekämpfung des Klimawandels.

Die Studie beruht laut Guardian auf einer Metaanalyse zahlreicher wissenschaftlicher Veröffentlichungen, Regierungsdokumente und NGO Berichte. Die Autoren untersuchten wie die Verschlechterung der natürlichen Ökosysteme - z.B. ein stabiles Klima und fruchtbare Böden - Folgewirkungen für Gesundheit, Wohlstand, Ungleichheit und Migration hätten. Diese Folgen erhöhten ihrerseits die Wahrscheinlichkeit von politischen Spannungen und Konflikten. So nähmen humusreiche Böden zehn bis vierzig mal schneller ab, als sie durch natürliche Vorgänge erneuert werden. Die wärmsten 20 Jahre seit Beginn der Erfassung im Jahre 1850 ereigneten sich in den letzten 22 Jahren. Die Zahl der Wirbeltiere hätten seit 1970 im Schnitt um 60 % abgenommen, die Zahl der Insekten - wichtig für die Bestäubung - in einigen Ländern sogar deutlich stärker.

Bis vor kurzem hätten die meisten Studien zu den Umweltrisiken dazu tendiert, die Bedrohungen isoliert zu betrachten: Klimawissenschaftler untersuchten die Veränderungen des Klimasystems, Biologen fokussierten auf die Beeinträchtigung der Ökosysteme, Ökonomen berechneten die potenziellen Verluste zunehmender Extremwetterereignisse und von Dürren. Aber, so der Bericht, "ein neuer, hochkomplexer und destabilisierender 'Bereich der Risiken' entsteht, der die Gefahr des Kollaps zentraler sozialer und ökonomischer Systeme auf lokaler und potenziell auch globaler Ebene einschließt. Dieser neue Risikobereich betrifft buchstäblich alle

Politikfelder und Maßnahmen und es sei zweifelhaft, dass die Gesellschaften weltweit angemessen darauf vorbereitet seien, mit diesen Risiken umzugehen."(zitiert nach Guardian, Übersetzung D.L.)
<https://www.theguardian.com/environment/2019/feb/12/climate-and-economic-risks-threaten-2008-style-systemic-collapse>
<https://www.ippr.org/files/2019-02/this-is-a-crisis-february2019.pdf>

7.3 Are we sleepwalking into a new global crisis ?

Der **Global Risk Report 2019** des Weltwirtschaftsforums, der auf einer Umfrage zur Wahrnehmung globaler Risiken unter fast 1000 Entscheidungsträgern aus Wissenschaft, Privatsektor, öffentlichem Sektor und Zivilgesellschaft beruht, benennt als die drei langfristigen Hauptrisiken für die Welt: Extremwetterereignisse, Versagen der Klimapolitik und Naturkatastrophen. Außerdem zählten auch Wassermangel, die Beschleunigung des Verlustes der Artenvielfalt und erzwungene Migration in großem Maße zu den 10 Top Risiken. Alle hängen mit dem Klimawandel und der Überschreitung der natürlichen Grenzen zusammen. "Of all risks, it is in relation to the environment that the world is most clearly sleepwalking into catastrophe." so der Bericht. "The results of climate inaction are becoming increasingly clear. The accelerating pace of biodiversity loss is a particular concern."
Weitere interdisziplinäre Studien hatten in den letzten Monaten auf die Beschleunigung der Erderhitzung und der Umweltveränderungen hingewiesen und vor einer drohenden Entgleisung des Klimasystems gewarnt (s. 7.4 - 7.7).

<https://www.weforum.org/reports/the-global-risks-report-2019>

7.4 Klimarisiken weit größer als bisher angenommen

Im Dezember 2018 hatten die Autoren einer Studie, die in der Zeitschrift *Science* erschienen ist, davor gewarnt, dass die Risiken weit größer seien, als bisher angenommen, da 45 % der Kippunkte zusammenhängen und sich gegenseitig verstärken könnten.

<https://www.theguardian.com/environment/2018/dec/20/risks-of-domino-effect-of-tipping-points-greater-than-thought-study-says>
<http://science.sciencemag.org/content/362/6421/1379>

7.5 Auf dem Weg in die Heißzeit

Im August hatten bereits Wissenschaftler in der Zeitschrift *Proc. Nat. Acad. Sci. USA* gewarnt, dass diese Dominoeffekte unsere Erde in einen beinahe unbewohnbaren "hothouse state" treiben könnten.

<https://www.pik-potsdam.de/aktuelles/pressemitteilungen/auf-dem-weg-in-die-heisszeit-planet-koennte-kritische-schwelle-ueberschreiten>

7.6 Nur noch 12 Jahre Zeit und eine Klimagasreduktion um 45% bis 2030 erforderlich

Laut 1.5 Grad Sonderbericht des Weltklimarates haben wir nur noch 12 Jahre Zeit und es bedarf außergewöhnlicher Anstrengungen, um eine katastrophale Entwicklung der Erderhitzung noch abwenden zu können.

7.7 Die Welt wird schneller heiß als wir denken

Der Klimawandel wird massiv unterschätzt, insbesondere auf kurze Sicht, argumentieren drei bekannte Klimaforscher in einer im Dezember 2018 in der Zeitschrift *Nature* veröffentlichten Studie, die viel Aufsehen erregte und jetzt in deutscher Übersetzung vorliegt. Deswegen müssten Prioritäten in der Klimapolitik neu gesetzt werden.

Laut Autoren werden wir die Marke von 1,5 Grad Celsius bereits 2030 erreichen – und nicht erst 2040, wie es der Weltklimarat in seinem 1.5. Grad Sonderbericht annimmt. Die Klimamodelle hätten sich auf langfristige Trends und Gleichgewichte konzentriert und sich dabei nicht ausreichend um die kurzfristigen Veränderungen gekümmert, die für die Politik am bedeutendsten seien.

Politiker und Wissenschaftler müssten ihre Rollen, Ziele und Ansätze an vier Fronten ändern: Assess science in the near term; Rethink policy goals, design strategies for adaptation,; understand options for rapid response.

<https://www.spektrum.de/kolumne/die-welt-wird-viel-schneller-heiss/1626358>

[https://www.nature.com/articles/d41586-018-07586-5?](https://www.nature.com/articles/d41586-018-07586-5?fbclid=IwAR2AtNxcxMSlwwm4kDUaDZWdNI751QFF7hBgcswaXbYGGEDn_fprWWs)

[fbclid=IwAR2AtNxcxMSlwwm4kDUaDZWdNI751QFF7hBgcswaXbYGGEDn_fprWWs](https://www.nature.com/articles/d41586-018-07586-5?fbclid=IwAR2AtNxcxMSlwwm4kDUaDZWdNI751QFF7hBgcswaXbYGGEDn_fprWWs)
kbhs

8. Die Zeit ist reif für eine Klimasteuer

Tausende von US Ökonomen, darunter 27 Nobelpreisträger für Wirtschaft und 15 ehemalige Vorsitzende des Wirtschaftsbeirates der US Regierung veröffentlichten im Wall Street Journal eine Stellungnahme, die als die größte öffentliche Stellungnahme von Ökonomen in der Geschichte bezeichnet wird. In dieser wird die Einführung einer CO₂ Steuer gefordert. Die kurze Erklärung enthält 5 Punkte. Wesentliche Begründung: Der Klimawandel sei ein ernstes Problem, das sofortiges Handeln auf nationaler Ebene erfordere. Eine CO₂ Steuer sei der kostenwirksamste Hebel, um CO₂ Emissionen in dem notwendigen Ausmaße und Tempo zu reduzieren. Die Einnahmen aus der Klimasteuer sollen als Dividende an die Bürger in Form einer gleichen pauschalen Rückerstattung ausgezahlt werden. Damit erhielten ärmere Bürger mehr zurück als die reichen, da ihr Energieverbrauch geringer sei.

Auch der IWF, die Weltbank und die OECD befürworten eine CO₂ Steuer.

In Deutschland setzen sich der Rat der "Wirtschaftsweisen", die Monopolkommission und die Kohlekommission für einen Preis auf CO₂ ein. Hier bremst laut SZ vor allem das Wirtschaftsministerium. Im Koalitionsvertrag stehe davon nichts, so CDU Minister Altmeier.

<https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/klimawandel-klimasteuer-1.4344240>

<https://www.clcouncil.org/economists-statement/>

9. Umweltministerin legt den Entwurf für ein deutsches Klimaschutzgesetz vor.

Die Koalition hatte ein Klimaschutzgesetz, das noch 2019 verabschiedet werden soll, verabredet. Der Entwurf des Umweltministeriums sieht für die einzelnen Wirtschaftsbereiche (Energie, Verkehr, Industrie, Landwirtschaft), feste Vorgaben für

die Reduktionen von Klimagasen vor, für welche die einzelnen Ressorts nun die nationalen Maßnahmen erlassen und für deren Einhaltung sie auch verantwortlich sein sollen. So sollen z.B. im Verkehrssektor die CO₂ Emissionen stetig auf 55 % bis 2030 sinken. Hatte die Regierung bisher eine Senkung der Klimagase bis 2050 um 80 -85 % vorgesehen, sieht der Entwurf bis 2050 nun eine Reduktion von "mindestens 95 Prozent" (unter dem Wert von 1990) vor. In der CDU ist das Gesetz umstritten und wird z.T. als "Planwirtschaft" kritisiert. Die Grünen und Umweltschützer begrüßen das Gesetz, ebenso die Klimaallianz Deutschland (KA), meinen aber, das Gesetz müsse deutlich ehrgeiziger ausfallen. Die KA hatte im November ein Papier "*Wann, wenn nicht jetzt. Das Maßnahmenprogramm Klimaschutz 2030 der deutschen Zivilgesellschaft*" vorgelegt, das die notwendigen Maßnahmen in allen klimapolitischen Handlungsfeldern beschreibt, damit Deutschland sein Klimaziel 2030 erreicht, und das wir als KLUG mit unterstützt haben. Zentrale Forderungen sind ein schneller Kohleausstieg, die schnelle Umsetzung der Verkehrs- und Agrarwende und ein ambitionierter CO₂-Preis.

<https://www.sueddeutsche.de/politik/klimaschutzgesetz-schulze-treibhausgas-1.4339767>

<https://www.klima-allianz.de/presse/meldung/klimaschutzgesetz-zivilgesellschaft-stellt-mindestanforderungen-vor/>

<https://www.klima-allianz.de/publikationen/publikation/wann-wenn-nicht-jetzt-das-massnahmenprogramm-klimaschutz-2030-der-deutschen-zivilgesellschaft/>

Klimaschutzgesetz

Georg Nüßlein: "Das legt die Republik lahm"

Der Vizechef der Unionsfraktion im Bundestag lehnt den Entwurf des Klimaschutzgesetzes ab. Der geplante Umbau sei „brandgefährlich“. Dieser Beitrag ist wichtig, um die Denkweise und Argumentation zu verstehen, mit denen Kräfte in der CDU versuchen, ein wirksames Klimaschutzgesetz zu blockieren.

<http://www.taz.de/!5576930/>

10. Die Diskussion um den Green New Deal in den USA: eine exemplarische Auseinandersetzung.

Bill McKibben: The Hard Lessons of Dianne Feinstein's Encounter with the Young Green New Deal Activists.

Ein interessanter Kommentar eines der führenden US Klimaaktivisten und Gründer von 305.org zur Begegnung der demokratischen US Senatorin Dianne Feinstein aus Kalifornien mit jungen Menschen. Diese baten die Senatorin, sich für den *Green New Deal* der Kongressabgeordneten und jungen Hoffnungsträgerin der Demokraten Alexandria Ocasio-Cortez einzusetzen. Der Green New Deal sieht vor, die US Wirtschaft bis 2030 zu dekarbonisieren. Die Senatorin lehnte die Unterstützung des Planes ab mit der Begründung, man könne ihn nicht finanzieren.

Die Auseinandersetzung ist deswegen exemplarisch, weil Feinstein für Klimaschutz eintritt, aber ihre Lösungsvorschläge nicht berücksichtigen, dass der Klimawandel ein Notfall (emergency) ist. Der Beitrag erschien Ende Februar im New Yorker.

<https://www.newyorker.com/news/daily-comment/the-hard-lessons-of-dianne-feinsteins-encounter-with-the-young-green-new-deal-activists-video>

<https://newrepublic.com/article/153152/dianne-feinstein-bigger-climate-threat-trump>

11. Der Klimastreik der Schüler*innen

Inspiziert durch das Beispiel der 16 j. schwedischen Schülerin Greta Thunberg streiken inzwischen weltweit Schüler*innen unter dem Slogan *Fridaysforfuture* und protestieren gegen die aktuelle Klimapolitik und für eine klimagerechte lebenswerte Zukunft. Sie werden am 15.3., dem Klimastreiktag, weltweit in 50 Ländern für ihre durch den Klimawandel bedrohten Grundrechte und gegen die Untätigkeit der Politik demonstrieren. Die Botschaft von Greta Thunberg an das Weltwirtschaftsforum in Davos ist hörenswert (s. youtube link unten).

Wir vom Vorstand der KLUG sind inspiriert und berührt von dieser neuen Bewegung und erklären uns solidarisch mit den streikenden Schüler*innen.

"Statt endlich wirksame Maßnahmen für den Klimaschutz einzuleiten, beschimpfen, verunglimpfen oder beleidigen Politiker und Regierungsmitglieder Kinder und Jugendliche der [#FridaysForFuture](#)-Bewegung. Als verantwortungsbewusste Eltern müssen wir uns mit den Kindern und Jugendlichen solidarisch zeigen" (Prof Volker Quatschnik von der HTW Berlin)

Diese Reaktionen zeigen jedoch, dass diese Schülerbewegung den Nerv trifft.

Inzwischen haben sich auch *Parentsforfuture* und *scientistsforfuture* zur Unterstützung der Schülerbewegung gegründet. Letztere werden mit einer Erklärung, die wahrscheinlich mehrere Tausend Wissenschaftler*innen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz unterzeichnet haben werden, am 13.03 an die Öffentlichkeit treten. Sie erklären sich solidarisch mit den Schüler*innen und halten deren Anliegen angesichts der gesicherten Evidenz des menschengemachten Klimawandels und seiner gravierenden Auswirkungen und der weitgehenden Untätigkeit der Politik für mehr als berechtigt.

Greta Thunbergs message to Davos (1:43 min) https://www.youtube.com/watch?v=pWGEqKRC_Ts

<https://fridaysforfuture.de>

<https://www.fridaysforfuture.org>

<https://www.climatestrike.net>

Stellen wir uns hinter FridaysForFuture und retten wir das Klima.

<https://www.youtube.com/watch?v=WzDnYfWeTyM&vl=de>

<https://parentsforfuture.de>

<https://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/scientists-for-future-700-wissenschaftler-und-prominente-unterstuetzen-klimastreik/24065788.html>

12. Extinction Rebellion (XR)

Imponiert und auch bewegt hat uns die englische Gruppe Extinction rebellion, die im November an die Öffentlichkeit trat und mit Aktionen des gewaltfreien zivilen Ungehorsams gegen die Klimakrise angeht. Ihre Forderungen:

- The Government must tell the truth about the climate and wider ecological emergency, reverse inconsistent policies and work alongside the media to communicate with citizens.
- The Government must enact legally binding policy measures to reduce carbon emissions to net zero by 2025 and to reduce consumption levels.
- A national Citizen's Assembly to oversee the changes, as part of creating a democracy fit for purpose.

Ihre Philosophie, Strategie, Konsequenz und Reflektiertheit sowie sie sich auf der website und den bisherigen Aktionen darstellt beeindruckt viele. Diese Gruppe, die sich inzwischen auch auf andere Länder ausdehnt - auch in einigen deutschen Städten gibt es bereits XR Gruppen -, fand prominente öffentliche Unterstützung in zwei offenen Briefen, die jeweils im Guardian veröffentlicht wurden. So im October durch 94 überwiegend britische Wissenschaftler und im Dezember 2018 durch 100 prominente Personen weltweit, darunter der ehemaligen Erzbischof von Canterbury, Naomie Klein, Noam Choamski, Bill McKibben, Vandana Shiva, Kate Raworth u.a.

<https://rebellion.earth>

<https://www.theguardian.com/environment/2018/oct/26/facts-about-our-ecological-crisis-are-incontrovertible-we-must-take-action>

<https://www.theguardian.com/environment/2018/dec/09/act-now-to-prevent-an-environmental-catastrophe>

https://de.wikipedia.org/wiki/Extinction_Rebellion

13. Die Bewegung *climate emergency declaration*

Councils in England and Wales declare 'climate emergency' following UN warnings of future 'catastrophe'

Die Kampagne "climate emergency declaration" findet hauptsächlich in den angelsächsischen Ländern statt. Sie fordert gewählte Vertreter in den Kommunen und Parlamenten dazu auf, dass sie den Klimanotstand erklären und sie ruft zu einer gesellschaftlichen Mobilisierung angesichts der Klimakrise auf. In Großbritannien wird diese Kampagne stark von der Grünen Partei vorangetrieben. Bis Ende Februar 2019 haben die Stadtparlamente (City Councils) von 27 größeren Städten - und 11 weitere Gemeinden - den Klimanotstand erklärt, darunter London (hier der Bürgermeister), Bristol, Manchester, Liverpool, Cambridge, Oxford, Lancaster und Nottingham. Der City Council von Bristol hat sich verpflichtet, bis 2030 klimaneutral zu werden. Ziel ist die Stadtparlamente und Verwaltungen mit der Erklärung zu ambitionierten Klimaschutzzielen zu bewegen, die Kluft zwischen dem 1.5 Grad Ziel und dem Regierungshandeln zu schließen, sie zu veranlassen, mehr Mittel für den Klimaschutz bereitzustellen und von der Zentralregierung mehr Unterstützung zu verlangen. Die Erklärungen sind rechtlich nicht bindend, ermöglichen aber, politisch Einfluss zu nehmen und die Stadtverwaltungen zur Rechenschaft zu ziehen.

In Kanada, USA, Australien gibt es vergleichbare Initiativen. Insgesamt haben bisher 369 Stadtparlamente den Klimanotstand erklärt, die 31 Millionen Bürger repräsentieren.

In dem Zusammenhang wird auf die 26 seitige Broschüre der australischen Psychologin Jane Morton *Don't Mention the Emergency? Making the Case for Emergency Climate Action* hingewiesen. Es geht um Klimakommunikation und das Buch handelt davon, wie man über den Klimanotstand so spricht, dass man Menschen zum Handeln bewegt (Emergency messaging). Es ist von der website "climate emergencydeclaration (s.u.) runterladbar.

https://inews.co.uk/news/environment/climate-emergency-declaration-councils-green-party-un-report/?__twitter_impression=true

<https://www.theguardian.com/uk-news/2018/nov/14/bristol-plans-to-become-carbon-neutral-by-2030>

<https://climateemergencydeclaration.org>

<https://climateemergencydeclaration.org/wp-content/uploads/2018/09/DontMentionTheEmergency2018.pdf>

Herausgeber:

KLUG - Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V.
Dieter Lehmkuhl

Postanschrift:

KLUG - Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V.
Hainbuchenstr. 10a
13465 Berlin

Email: kontakt@klimawandel-gesundheit.de

www.klimawandel-gesundheit.de

www.healthforfuture.de